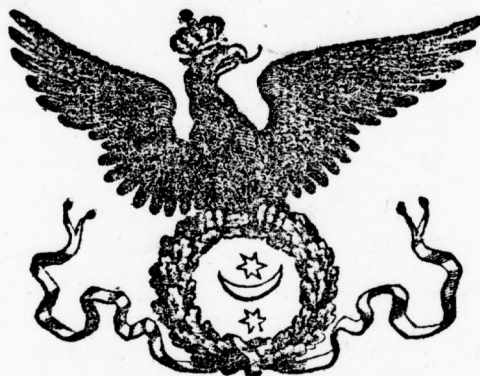


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 141.

Halle, Freitag den 19. Juni

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Juni. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist nach Neu-Strelitz abgereist.

Se. Erlaucht der Graf Heinrich zu Stolberg-Wernigerode, ist von Krossen, und der General-Major und Inspektor der 2ten Ingenieur-Inspektion, von Liebenroth, von Breslau hier angekommen.

Der Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendent der Provinz Pommern, Dr. Kittschl, ist nach Stettin, und der Kaiserl. Russische Geheime Rath und Senator, Fürst Rotschubey, nach Dresden von hier abgereist.

Frankfurt a. M., vom 13. Juni. Die aus dem Hannoverischen bei dem Bundestag eingelaufenen Beschwerdeschriften und Verwahrungen gegen die Beschlüsse der dormaligen Ständeversammlung haben sich in den letzten Wochen, glaubwürdigem Vernehmen nach, so sehr gemehrt, daß man deren Zahl ohne Uebertreibung wohl auf 15—16 angeben kann. Dieselben sind fürs erste, der Geschäftsordnung gemäß, der betreffenden Kommission zugestellt worden; von den Berichterstattungen und Anträgen aber, wozu solche Veranlassung gegeben haben könnten, hat bis jetzt noch nichts verlautet. Im Publikum glauben manche, es wäre der gegenwärtige Augenblick auch wohl nicht der geeignetste, um in dieser Angelegenheit irgend etwas Entscheidendes zu thun.

Frankreich.

Paris, d. 14. Juni. Es scheint, laut Privatbriefen aus London, gewiß, daß Lord Ponsonby von seinem Posten in Konstantinopel abgerufen werden wird; indeß kennt man seinen Nachfolger noch nicht.

Die Marine hat 3 Linienfahrer, zwei Fregatten und 1 Korvette ausersenden, daß dieselben in der Nähe der Azoren den dem Prinzen von Joinville anvertrauten Leichenconvoi empfangen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses trug Lord Stanley darauf an, daß das Haus zur

Tagesordnung übergehen und sich in den Ausschuss über seine Bill in Betreff der Registrierung der Irländischen Wähler verwandele. Nach einigen Erörterungen kam es zur Abstimmung, wodurch es mit 206 gegen 195, also mit einer antiministeriellen Majorität von 11 Stimmen beschlossen wurde, daß das Haus sich in den Ausschuss über die Stanleysche Bill verwandeln solle.

London, d. 11. Juni. Die Journale sind mit Details über den Urheber des gegen die Königin gerichteten Attentats angefüllt. Nach einigen ist er Mechanikus, nach anderen Domestik außer Dienst, andere wollen wissen, er diene in einem Hause, wo Bier getrunken werde. Der „Sun“ meldet, 7 Uhr Abends, daß sich alle Minister in das Bureau des Innern verfügt und daß daselbst ein strenges Verhör mit dem Verhafteten angestellt worden sei. Er hat weder Furcht noch Schaam bewiesen. Das Resultat der Untersuchung war, man solle ihn nach Newgate bringen und des Hochverraths anklagen. Als er fortgeführt wurde, war seine Miene bewegt, aber er war nicht entmuthigt. Der Name des Verbrechers ist Eduard Dyford. Er ist zu Birmingham geboren, hat indeß die Stadt bereits in seinem zehnten Jahre verlassen. Der Vater war Bijouteriearbeiter; der Charakter der ganzen Familie zeichnet sich durch Jähzorn aus. Eduard Dyford scheint nicht älter, als 15 Jahr. Als er aus dem Verhör im Bureau des Innern schied, warteten seine Schwester, Schwager und Onkel. Er umarmte seine Schwester mit großer Innigkeit, und — wie man wahrnehmen wollte — mit Thränen in den Augen. Uebrigens war der verstorbene Vater Dyfords Mulatte. Seine Familie ist sehr ehrenwerth, sein Onkel, der äußerst anständig aussieht, wohnt in Grace Church Street. Seit dem Tode des Vaters, vor ungefähr 9 Jahren, hat die Mutter einen Laden offen gehalten.

Die Lords Melbourne und Russell haben heute in beiden Häusern auf eine Adresse an die Königin, bezüglich des vorgefallenen Attentats, angetragen. Dieselbe ist einstimmig angenommen worden.

Der „Globe“ meldet, daß die Königin sich sehr wohl befinde.

Hr. Mac Caen hat bestimmt erklärt, daß in der Unterredung, die er mit dem Gefangenen gehabt, derselbe ihm voll-

kommen seiner Sinne mächtig erschienen sei. Es scheint gewiß, daß man ein Document von der größten Wichtigkeit bei Oxford gefunden hat, ein Reglement einer geheimen Gesellschaft, die sich das junge England nennt. Dieses Reglement befiehlt, daß jedes Mitglied ein Stück Kreppflor haben muß, um sich damit zu verhüllen, und Rosetten von verschiedenen Farben, die den Rang eines Obristen, Kapitäns u. s. w. andeuten. Jedes Mitglied hat desgleichen 2 Pistolen und einen Degen. Jedes Mitglied leistet einen feierlichen Eid, nichts von den Geheimnissen zu entdecken. Die einzelnen Bestimmungen der Gesellschaft belaufen sich auf neun bis zehn. Man hat in der Wohnung Oxfords Korrespondenzen gefunden, die auf die geheime Gesellschaft bezüglich sind, aber die Bedeutung dieser Korrespondenzen ist bis jetzt nicht genau zu ermitteln gewesen. Auch hat man daselbst einen Degen gefunden.

Die abgeschossenen Kugeln Oxfords hat man nicht wiedergefunden.

Vermischtes.

— Berlin, d. 14. Juni. Vorgestern gegen Abend fiel das 4—5jährige Kind des Viktualienhändlers Bette dem Opernhause gegenüber in den Stadtgraben und verletzte sich beim Fall an mehreren Stellen des Kopfes. Der Strom führte es bald unter die circa 200 Schritt lange Wölbung unter der Straße; die Bemühungen eines Soldaten, es zu retten, blieben daher fruchtlos. Nun liefen sämtliche Umstehende, worunter sich auch der Kammergerichts-Assessor Hr. Mayet befand, nach der entgegengesetzten Seite, wo das Wasser des Kanals aus der 200 Schritt langen Wölbung wieder zum Vorschein kömmt. Jeder stand in der bangen Erwartung, daß das Kind, wenn es ja wieder emporkommen sollte, leblos seyn würde. Nach einiger Zeit sah man die schwimmende Mütze des Kindes und kurz darauf das Kind bewegungslos auf dem Rücken schwimmend. Sogleich sprang der oben genannte Assessor Mayet in voller Kleidung, mit Ausnahme des Rockes, von dem 10—12 Fuß hohen Ufer in den Kanal, schwamm nach der entgegengesetzten Seite, wo das Kind hingetrieben war, zog es aus dem Wasser und stieg mit demselben mittelst einer herbei gebrachten Leiter ans Ufer. Nachdem er etwas schief gehalten und geschüttelt hatte, entledigte sich das Kind einiges Wassers und fing zur Freude aller Umstehenden an zu schreien. Der Retter ließ es nach der in der Nähe liegenden königl. Entbindungs-Anstalt bringen, um es deren weiteren Pflege anzuvertrauen. Das Kind befindet sich bis auf einige kleine Kopfwunden und eine etwas gequetschte Nase munter und wohl. Ob es die Verwundungen beim Fall oder in der Wölbung erhalten, ist nicht mit Gewißheit zu entscheiden, doch ist es gewiß außerordentlich merkwürdig, daß es bei den obwaltenden Umständen am Leben geblieben.

— Straßburg, d. 8. Juni. Die augenblicklich unterbrochenen Arbeiten an der Eisenbahn von Straßburg nach Basel haben an mehreren Punkten wieder beonnen.

— Im Anfang des Monats December v. J. (berichtet aus Minden das dortige Sonntagsblatt) brachte ein Reisender auf der Schnellpost ein kleines, der Dachs- und Pinscher-Hunde-Race angehöriges Hündchen mit hieher. Der Reizende fuhr nach kurzer Zeit mit einer andern Post weiter, und konnte — da die hiesigen Postbeamten über die Befolgung des Postreglements streng wachen — den Hund nicht mit in den Wagen nehmen. Beim Abfahren der Schnellpost folgte zwar der Hund, von seinem Herrn gelockt, Anfangs dem Wagen, wurde aber, da ein zweiter und ein dritter dem ersten Wagen folgte, sehr bald irre. Nach Verlauf einer Stunde kehrte der Hund allein zum Posthause zurück. Der Hof war leer, und die einsam auf- und abschreitende Schildwache bemitleidete das arme, ängstlich umherlaufende, seinen

geliebten und verlorenen Herrn suchende treue Thier. Trauernd legte das Hündchen sich endlich an der Pforte des Posthofes nieder, und schien die Zurückkunft seines Herrn abwarten zu wollen. So liegt das Hündchen noch bis zu dieser Stunde. — Bei der Schildwache Schutz findend, ist deren Schutzhäuser sein Quartier geworden. Die Kinder der Nachbarn umher sind seine Pfleger; für jedes mit ihm getheilte Butterstückchen leckt er ihnen dankbar die Hände, folgt ihnen auch, gelockt, bis zur elterlichen Hausthür, ist aber dann nicht weiter und nicht ins Haus zu bringen; er kehrt jederzeit zum Posten vor der Post zurück. Fast alle Soldaten kennen ihn, ja gewöhnlich überliefern die Schildwachen einander sich förmlich denselben. Sie lieben ihn und er sie; kömmt die Ablösung und mit ihr ein Soldat, der schon einmal hier schilderte, so springt der Hund ihr frudig und liebfosend entgegen. Treulich hilft er ihnen die Bürde ihres Amtes erleichtern. Frühzeitig gewahet er die nächtlichen Ronden, Patrouillen und du jour Offiziere; er meldet durch sein Bellen in den Füßen der Schildwache dieser folge an. Seine Wohlthäter: die Ablösungen und die Kinder der Nachbarn — die ihn „Victor“ benannt — belüet er Nachts nicht an.

Kunstanzeige.

Allen hiesigen geehrten Theaterfreunden wird gewiß die Nachricht willkommen sein, daß das treffliche neue, noch in Manuscript befindliche Original-Schauspiel:

„das bemoo'te Haupt oder der lange Israel“;
in 4 Acten, von Robert Benedix

Kommenden Donnerstag den 25ten Juni, zum Erstenmale auf unserer Bühne dargestellt werden wird. Dieses Stück enthält eine so interessante gediegene und mit dem geistreichsten Humor durchgeführte Charakteristik des Studententhums in seiner würdigsten Bedeutung; daß es bekanntlich zu Berlin, Königsberg, Breslau und Leipzig, oftmals wiederholt, mit dem ausgezeichnetsten Beifall gegeben worden ist, der ihm ohne Zweifel nun auch in unserer Universitätsstadt zu Theil werden wird.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 16. Juni 1840.	Fr. Cour.	Pt. Cour.		Fr. Cour.	Pt. Cour.	
		Br.	S.		Br.	S.
St. Schuldsh.	4 103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	rüdf. C. d. Rm.	—	94 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4 103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Rm.	—	94 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Sech.	— 72 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{2}$	—	Zinsch. d. Rm.	—	94 $\frac{1}{2}$
Rm. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$	102	—	do. do. d. Rm.	—	94 $\frac{1}{2}$
Rm. Schuldv.	3 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$	102	—	Actien:		
Berl. Stadt-Obl.	4 103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Berl.-Pfd. Cistb.	5 130 $\frac{1}{2}$	129 $\frac{1}{2}$
Elbing do.	3 $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. Prior.-A.	4 $\frac{1}{2}$ —	104 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Zh.	— 47 $\frac{1}{2}$	—	—	Mgd. Lpz. Eisenb.	— 102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$	102	—	Gold al marco.		
Gr. Pz. Pof. do.	4 105 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Dut.	— 18	—
Dky. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$	102	—	Friedrichsd'or	— 13 $\frac{1}{2}$	13
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$ 103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	And. Goldmün.	— 9 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$
Kar. u. Rm. do.	3 $\frac{1}{2}$ 103 $\frac{1}{2}$	—	—	jen à 5 Zhr.	— 8	8
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$ —	103	—	Disconto	— 8	8

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.
Magdeburg, den 16. Juni (Nach Bispeles)

Weizen	47 — 59	Wl.	Gerste 29 — —	Wl.
Roggen	36 $\frac{1}{2}$ — 37	Wl.	Hafcr 24 — 25 $\frac{1}{2}$	Wl.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 16 Juni: 35 Zoll unter 0.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Heute Morgen $\frac{1}{2}$ 2 Uhr schied unser Bruder Robert zu einem bessern Leben in seinem noch nicht vollendeten 24. Lebensjahre von dieser Welt.

Dies zeigen die unten genannten Brüder ihrer auswärtig wohnenden Mutter, Geschwister und Verwandten ergebenst an, und bitten um stille Theilnahme.

Halle, den 18. Juni 1830.

Die Gebrüder
Albert und Carl Schmalz.

Bekanntmachungen.

Mobilien-Auction.

Mittwoch den 24. d. u. f. Tages, Nachmittags 2 Uhr, wird der Mobilien-Nachlaß des verstorbenen Fräulein Meyer, bestehend in

Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Bettien, Wäsche, Silberzeug, Glas- und Porzellangeschirr u. a. Sachen mehr,

in dem Stärkfabrikant Schmidtschen Hause auf hiesigem Neumarkt, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.-Commiss.

Bücher-Auction. Auf den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen am großen Berlin No. 434. einige Hundert Stück Bücher, juristischen, philosophischen und historischen Inhalts, Römische, Preuss. und Französische Gesetzbücher und Sammlungen; Kant, Maass, Schelling &c, auch viele Classiker in Ursprache und vorzüglichen Uebersetzungen aus dem Nachlaß des Hrn. Justiz-Commissarius Dr. Zeitz gegen baare Zahlung in Courant meistbietend verkauft werden.

W. Köhler.

Hausverkauf. Die hieselbst auf dem Strohhofe am Saaluser in der Nähe der schwarzen Brücke belegenen, zum Betrieb der Gerberei, Färberei u. s. w. geeigneten Häuser sub No. 2148. und 2149. sollen verkauft werden und wird weitere Nachricht ertheilt im Robertschen Hause, Spiegelgasse Nr. 61. parterre rechts.

Künftigen Sonnabend als den 20. Juni ist in der Siebichensteiner Amtsziegelei feinsten Kalk zu haben.

Große Steinstraße No. 181. ist ein freundliches Logis mit Meubles an einen Herrn oder Dame sogleich oder von Johannis ab zu vermiethen.

Rohe, gebleichte und alle dachfarbige baumwollene Garne für Weber verkaufen zu äußerst billigen Preisen

Finger & Comp. in Wettin.

2000 oder auch 3000 Thlr. Cour. liegen zur Ausleihung zu 4% auf ländliche Grundstücke ohne Unterhändler bereit, und ist Näheres in der Expedition des Hallischen Couriers zu erfragen.

Bei pünktlicher Zinszahlung ist eine Rücktauna nicht zu erwarten.

Ein großes Bogen-Laden-Fenster, verziert, $8\frac{1}{2}$ lang, 5 Fuß hoch, mit steinernen Gewenden darum und Laden davor, in noch ganz schönem Stande, weiß zum billigen Verkauf nach

W. L. LeClere, Mauermeister,
Glauchau No. 2014.

Den geehrten Herren Viehbesitzern unterlasse ich nicht, mich bei meiner Ankunft hieselbst, zur Ausübung der Thierheilkunde in ihrem ganzen Umfange zu empfehlen, und verspreche bei billigster Bedienung den regsten Eifer.

Dellisch, den 16. Juni 1840.

H. Seer,

Approb. Thierarzt 1. Classe.

Meine Wohnung ist in den 3 Schwänen zu erfragen.

Gasthofs-Empfehlung.

Einem geehrten auswärtigen und hiesigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die Gastwirthschaft in dem mir zugehöriger und bequem eingerichteten

Gasthof zur Stadt Berlin,

große Steinstraße No. 176.

selbst übernommen habe. Ich erlaube mir daher denselben, besonders den geehrten Herren Reisenden, sowohl zum Ausspannen als Logiren unter Zusicherung einer prompten und reellen Bedienung ganz ergebenst zu empfehlen.

Halle, den 1. Juni 1840.

Carl Aschenbach.

Die Dampfschiffe der Magdeburger Compagnie

Kronprinz von Preußen

Paul Friedrich

Stadt Magdeburg

fahren jetzt regelmäßig von

Magdeburg jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Morgens, von Hamburg jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Morgens mit Passagieren und Gütern ab.

Magdeburg, im April 1840.

Expeditions-Comptoire in Magdeburg,
Holzhof No. 8.
Hamburg,
Theerhof No. 8.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Schnitwaarengeschäft wird ein Lehrling gesucht. Näheres bei Brandt jun., Neumarkt No. 1294.

Ritterguts-Verkauf.

Ein in Thüringen, goldenen Aue gelegenes Rittergut mit schönen Gebäuden, welche auf 6000 Thlr. abgeschätzt sind, 5 Hufen Feld Boden 1ster Classe, Wiesewach, Jagdgerechtigkeit, 80 Thlr. baaren Gefällen und einem vollständigen Inventarium, worunter 500 Stück Schaaf befandlich, soll für 16,000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden.

Auskunft giebt der Oekonom Fr. Hertsmann, gr. Ulrichstraße No. 57. in Halle.

Ein, eine halbe Stunde vor der Stadt gelegenes Bachhaus, an einer sehr vortheilhaften Lage, ist, nebst dazu gehörigem Local, billig zu verpachten. Nähere Nachricht ertheilt auf portofreie Briefe J. E. C. Dietlein jun., gr. Sternstr. No. 162.

Ein Haus mit 5 Stuben, Kammern, Küchen, Keller, Stallung zu 4 Pferden, 2 großen Schuppen, großen Hof mit Einfahrt, Garten und Brunnen mit Pumpe, ist veränderungswegen zu verkaufen. Das Nähere ist bei Hrn. Sturm in der Rathhausgasse zu erfragen.

Einladung

zur fünften

Industrie-Ausstellung

der

polytechnischen Gesellschaft

in Leipzig.

Die rege Theilnahme an der von uns im Jahre 1838 veranstalteten vierten Ausstellung, welche allen Erwartungen entsprochen, diese sogar in vielfacher Hinsicht übertroffen hat, ermuthigt uns zu Unternehmung einer fünften im laufenden Jahre.

Sie wird wiederum zur Michaelis-Messe, und zwar

vom 20. September ab, bis 20. October

in der deutschen Buchhändler-Vorhalle stattfinden.

Wie früher, nehmen wir auch diesmal Kunst-, Gewerbs- und Industrie-zeugnisse aller Art

- a) des Königreichs Sachsen,
 b) des großherzoglich und herzoglich sächsischen Länder,
 c) des königlich preussischen Herzogthums Sachsen und
 d) der fürstlich schwarzburgischen und reussischen Länder

an, und wünschen, daß der von uns stets verfolgte Zweck:

ein anschauliches Bild des sächsischen Gewerbefleißes zu geben möglichst erschöpfend erreicht werde, was nur dann thunlich ist, wenn der Gewerbefleiß Proben liefert, wie ihm weder im Geschmacke und der Kunstfertigkeit, noch aber auch in der billigsten Herstellung nutzbarer Gegenstände irgend eine Aufgabe zu schwierig erscheint.

Damit verbinden wir wiederum eine

Ausstellung von Adressen und Preis-Couranten

in der Hoffnung, den geehrten Einsendern derselben nicht minder nützlich zu werden, als es bisher geschehen ist.

Einen Theil der ausgestellten Gegenstände beabsichtigen wir zu der, mit Genehmigung der betreffenden Behörden, auch diesmal zu veranstaltenden

Verloofung

zu benutzen; doch sind davon alle diejenigen ausgeschlossen, welche den Werth von 16 Sgr nicht erreichen; der frühere Preis der Actien von 8 Sgr. wird beibehalten.

Die Verloofung geschieht öffentlich vor Notar und Zeugen; das Resultat derselben machen wir bekannt und zwar mit namentlicher Aufzählung der Gewinne.

Wir erwarten die Ausstellungs-Gegenstände unter Angabe des vollständigen Namens und Wohnortes der respectiven Einsender mit der Aufschrift:

„an die polytechnische Gesellschaft zu Leipzig, pr. Adr. Eduard Hercher, Nikolaistr. Nro. 39/555.“ und zwar

vom 27. August c. ab, bis 15. September,

ferner, die Bemerkung des Preises derselben, wenn dem Verkaufe nichts entgegensteht.

Die möglichst zeitige Anfertigung des Katalogs macht es sehr wünschenswerth, daß vorläufige Anmeldungen in unsere Hände gelangen; die Anordnung des Ganzen aber, daß der Einsendetermin möglichst wenig überschritten werde.

Die ausgestellten Gegenstände werden wir gegen Feuerschaden versichern, und sie vor allen andern Beschädigungen nach Kräften bewahren.

Genannte Gegenstände selbst, oder deren Erlös, werden den resp. Einsendern nach vollendeter Ausstellung ungesäumt übermacht werden.

Postporto und Transportkosten auch diesmal zu übernehmen, erklären wir uns gern bereit; es finden jedoch Erleichterungen in Uebernahme solcher Kosten, wie sie uns bisher geboten wurden, eine fortwährende dankbare Anerkennung.

Die oberste Leitung der Ausstellung übernimmt wiederum ein Comité und es haben sich zur Theilnahme daran folgende erwähnte Gesellschafts-Mitglieder bereit erklärt:

J. Bierlig, Buchbinder-Meister;	J. David Leuthier, Tischner-Meister;
Ferd. Buchheim, Holzbronze-Fabrikant;	W. Lurgenstein, Stadtrath;
Carl Erdmann, Chemiker;	G. von Mücke, Advocat;
E. Ad. Haack, Gürtler-Meister;	Fr. Nies, Buchdruckerei- u. Schriftgß.-Besitz.
Eduard Hercher, Kaufmann;	C. G. Pausch, Schuhmacher-Meister;
Dr. J. A. Hülse;	Emil Störer, Mechanicus.

Wenn wir nun den gesammten Fabrik- und Gewerbestand genannter Länder zur lebhaftesten Mitwirkung hierdurch ergebenst einladen, so weisen wir zugleich auf die Vortheile hin, die für denselben daraus erwachsen und welche hervorzurufen wir einzig dabei beabsichtigen.

Unsere letzte Ausstellung wurde zahlreich und zu großem Theile von fremden Einkäufern besucht; man erwartete in derselben die Messe selbst repräsentirt zu finden, und es wurden bedeutende Einkäufe dadurch veranlaßt: indeß vermehrte man auch noch gar Manches, was uns lebhaft wünschen läßt, diesmal für ähnliche Fälle von dem Fabrik- und Gewerbestand recht vollständig ausgerüstet zu werden.

Leipzig, April 1840.

Die polytechnische Gesellschaft.

Dr. A. Weinlig,
 Director der Gesellschaft.

Ed. Hercher,
 Vorsitzender des Comité.

Theater-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebenste Anzeige, daß nach Anlaß der Landdestrauer, also vom 24. d. Mts., mit hoher Genehmigung einer Königl. Hochlöbl. Regierung hier noch vier Vorstellungen stattfinden, und zwar: Mittwoch den 24. Juni zur Gedächtnißfeier Guttentbergs, Prolog, verfaßt vom Herrn Professor Dr. Schütz, gesprochen von Dem. Leonhardt. Darauf: Johannes Guttentberg, National-Schauspiel in 3 Abtheilungen von Charlotte Birch-Pfeiffer. Donnerstag d. 25. Juni: Zum ersten Male: Das bemooste Haus oder der lange Israel, Schauspiel in 4 Akten von Benediz. Freitag den 26. Juni: Don Juan, große Oper in 4 Akten von Mozart. Dem. Hagedorn, Herzogl. Dessauische Kammer-Sängerin, „Donna Anna.“ Herr Scheele, vom Stadttheater zu Bremen „Octavio“ als Gäste. Montag den 29. Juni: Zum ersten Male: Schwärmerei nach der Mode, Schauspiel in 4 Aufzügen von C. Blum.

Die Direktion hegt die Hoffnung, sowohl durch die Wohl der erstgenannten Stücke, als durch deren Besetzung der regen Theilnahme eines hochgeehrten Publikums gewiß sein zu können, und dadurch einen Ersatz für die in doppelter Hinsicht so betrübende Unterbrechung zu finden. Heinrich Bethmann.

Ein unverheiratheter Mann, welcher bei der Kavallerie gebient, und mit guten Attesten versehen, sucht ein baldiges Unterkommen als Kutscher, Reitknecht, Bediente, oder Hausknecht. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährigen Süß- und Sauerkirschen, nebst Pflaumen und harten Obst sind alle Tage zu verpackten.

Kütten, den 17. Juni 1840.

S. Reuter.

Wiederruf.

Die Süß- und Sauerkirschen von Lößnitz nach Zörbig sind verkauft.

Kramer.

Von Rüböl, Leinöl, Leinölsenf, Thran, Pech, Theer, Steinkohlentheer, halte ich immer starkes Lager, und verkaufe bei jeder Conjunction zum möglichst billigen Preise. Besonders bemerke ich die Sonne Schiffertheer zu 6¼ Thlr. zu verkaufen bei

J. F. Weber,
 Alter Markt.

Lüneburger Flachs ist stets zu haben bei
 Singer & Comp. in Wettin.